Artikel vom 23.07.2025 · Ausgedruckt am 12.11.2026, 14:15 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/chemischer-pflanzenschutz-und-heisse-temperaturen

Chemischer Pflanzenschutz und heiße Temperaturen



Foto: Valenta

Auch gutes Wetter heißt nicht immer, dass chemische Pflanzenschutzmaßnahmen bedenkenlos durchgeführt werden können. Insbesondere bei hochsommerlichen Temperaturen von 25 °C und mehr ist zu prüfen, ob die Wirkstoffe sich optimal auf/in der Pflanze verteilen können, nicht instabil werden und sich nicht verflüchtigen. Einige Wirkstoffe sind in diesem Temperaturbereich zwar noch stabil, aber die meist geringe Luftfeuchte verursacht schnelleres Antrocknen. Bei Kontaktpräparaten ist damit ein kürzerer Wirkungszeitraum verbunden. Systemische Mittel werden nur aufgenommen, so lange die Blattoberfläche feucht ist. Sobald der Belag angetrocknet ist, wird kein Wirkstoff mehr aufgenommen.

Durch höhere UV-Strahlung, die schnellere Verdampfung und den schnelleren Wirkstoffabbau im Schaderreger ist die Wirksamkeit zusätzlich eingeschränkt. Viele tierische Schaderreger verstecken sich in Hitzeperioden und nehmen somit keine Wirkstoffe auf bzw. werden durch Spritzmaßnahmen nicht erfasst.

• Temperaturen > 24 °C sind für Pflanzenschutzbehandlungen allgemein kritisch zu beurteilen.

• Temperaturen von 23-25 °C sind die Obergrenze für Behandlungen mit der Wirkstoffgruppe Pyrethroide, z. B. Piretro Verde, POLUX oder Karate Zeon.

• Eine Behandlung sollte möglichst früh ab Befallsbeginn, auf jeden Fall aber vor der Massenvermehrung des Schaderregers erfolgen.

• Die Auswahl des Mittels sollte immer an den aktuell herrschenden Wetterbedingungen ausgerichtet werden!

Aufgrund der o.g. Zusammenhänge ist es sinnvoll, Spritzmaßnahmen in den frühen Morgenstunden durchzuführen:

• Die Temperatur im Bestand ist niedriger als in den Abendstunden.

• Thermik über erhitztem Boden wird vermieden.

• Am frühen Morgen finden sich die windstillsten Stunden des Tages.

• Eine leichte Taubildung verbessert die Aufnahme/Wirkung des Spritzmittels.

• Starke Taubildung kann u. U. zu Abtropfverlusten führen (in sehr warmen Nächten eher wenig Tau).

• Die Verwendung von Antidriftdüsen ist wegen des günstigen Tropfenspektrum empfehlenswert.

Bianca Boehnke / PSD

Quelle: Informationsdienst Nr. 25 der LWK NRW, 30.KW vom 21.07.2025